

SIGGENTHAL

# Bekommt Baden bald Energie aus Turgi Für die Umwelt wäre es ein Segen

von Andreas Fahrländer - az Aargauer Zeitung • 16.5.2018 um 10:36 Uhr



Die Regionalwerke AG Baden und die Fernwärme Siggenthal AG haben ein gemeinsames Projekt für die neue Leitung vorgelegt. (Archivbild)

© AZ

---

**Die Regionalwerke Baden und die Fernwärme Siggenthal AG planen eine neue Verbindungsleitung. Damit könnten in Baden umgerechnet rund 1,5 Millionen Lit Jahr eingespart werden.**

Selten betrifft ein Baugesuch gleich drei Gemeinden. Bis Ende Mai liegt nun aber bei Bauabteilungen von Turgi, Obersiggenthal und Baden ein Gesuch für eine mögliche Fernwärmeverbindung öffentlich auf.

Die Regionalwerke AG Baden und die Fernwärme Siggenthal AG haben ein gemeinsames Projekt für die neue Leitung vorgelegt. Sie würde die Abwärme der Kehrlichtverwertungsanlage über die Limmat führen, weiter durch das Landwirtschaftsgebiet Hard und dann die Haldenstrasse und der Landstrasse in Nussbaumen entlang. Nach der Siggenthaler Brücke würde die Leitung wieder zur Limmat hinunterführen und am Fussgängersteg beim alten

Kappisee den Fluss ein zweites Mal überqueren. Schliesslich würde die Leitung durch Badener Roggeboden bis zur Fernwärmezentrale der Regionalwerke an der Brown-Belgelanden gelangen.

Was kompliziert klingt, ist eigentlich einfach: Mit der neuen Leitung könnten die beiden Fernwärmenetze Siggenthal und Baden Nord verbunden werden. Allerdings ist das in der Prüfungsphase, wie Markus Gsell sagt. Er ist Abteilungsleiter der Erdgas-, Fern- und Wasserversorgung bei den Regionalwerken Baden. Man wolle prüfen, ob die Leitung gebaut werden könnte: «Wir möchten ein bewilligungsfähiges Projekt.» Denn erst wenn eine Baubewilligung erteilt ist, könne man die genauen Kosten für die knapp vier Kilometer Leitung berechnen.



Lange Leitung: Die neue Fernwärmetrasse würde die KVA Turgi mit der Wärmezentrale Baden Nord der Regionalwerke verbinden. Grafik ZVG/MTA

Zur Verfügung gestellt

## 1,5 Millionen Liter Heizöl weniger

Die Verwaltungsräte der Regionalwerke und der Fernwärme Siggenthal müssten im Herbst entscheiden, ob die Leitung gebaut wird. Dann soll der Bau in Angriff genommen werden. Im Baugesuch nutzt die Fernwärme Siggenthal bisher nur an kalten Wintertagen die geothermische Wärmeauskopplung der KVA Turgi aus. In der übrigen Zeit könnte die restliche, CO<sub>2</sub>-Arbeitswärme in das Netz Baden Nord geliefert werden. Damit könnten in Baden umgerechnet 1,5 Millionen Liter Heizöl im Jahr eingespart werden. «Es ist ein sehr zukunftsgerichtetes Projekt», sagt Markus Gsell. «Wir möchten damit wegkommen von der fossilen Energie.»

Zur Übertragung der Wärme von Turgi nach Baden braucht es eine Vorlauf- und eine Rücklaufleitung. Als Wärmeträger dient Wasser in den Leitungen. Falls nötig, könnte auch umgekehrt Wärme von Baden ins Siggenthaler Fernwärmenetz transportiert werden. Die Regionalwerke und die Fernwärme Siggenthal AG schreiben im Baugesuch auch alternative Leitungsführungen beidseits der Limmat geprüft worden seien. Die vorgesehene Trassenführung sei aber die einzige machbare.

Die betroffenen Landbesitzer habe man alle frühzeitig informiert und man sei mit ihnen im Gespräch, sagt Gsell. Die Leitungen sollen rund ein Meter unter dem Strassenbelag verlaufen.

werden. Dem Baugesuch beigelegt sind auch zwei Berichte über den Zustand des Fussgängerstegs am alten Wehr, unter dem die Fernwärmeleitung verlaufen würde.

### Netze wachsen zusammen

Die Fernwärmeversorgung Baden Nord wurde von den Regionalwerken im Jahr 2008 von ABB übernommen. Die mit Erdgas befeuerte Heizzentrale versorgt das Quartier Bac unter anderem die Bürogebäude von ABB und GE, die Berufsschulen, das Trafo-Zentrum und die Wohnhäuser auf dem ehemaligen BBC-Areal. Zuletzt wurde auch das Badener Parkhaus gerade umgebaut wird, an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Das Netz der Fernwärme Siggenthal AG versorgt die Gemeinden Turgi, Untersiggenthal und Obersiggenthal mit Abwärme von der KVA Turgi. Seit 1996 wurde das Netz stetig erweitert. Seit 2015 ist das Siggenthaler Leitungsnetz auch mit dem Fernwärmenetz der Refuna (Refuna Fernwärme Unteres Aaretal) verbunden. Die Refuna versorgt elf Gemeinden mit Abwärme vom Atomkraftwerk Beznau.



GEMEINDE

**Baden**

zur Gemeinde →



GEMEINDE

**Turgi**

zur Gemeinde →

Finden Sie Ihre Gemeinde